

Ihr wollt den „Kölner Dom“ sehen?

Ihr könnt die 70km bis Köln fahren und über die Rheinuferstr. Bis zum Kölner Hauptbahnhof fahren, Dort das Auto im Parkhaus abstellen, schnell durch den Bahnhof zum Domvorplatz und dann steht Ihr vor dem „Kölner Dom“. Es ist schon sehr beeindruckend was man da so vor sich sieht, glaubt mir, den ich war oft genug da.



Alternativ, fahrt Ihr mit dem Auto nach Eitorf, ca 15km, parkt dort Euer Auto, setzt Euch in den Zug und fahrt nach Köln. Dann wieder schnell durch den Bahnhof zum Domvorplatz und wieder steht Ihr vor dem mächtigen „Kölner Dom“.

Der Vorteil ist, dass man vor Ort ist, den „Kölner Dom“ besichtigen, viele Stufen empor steigen muss um dann bei schönem Wetter einen wunderschönen Ausblick bis ins „Siebengebirge“ zu bekommen.

Leider reicht es nicht um vom Kölner Dom aus unser Treffengelände zu erspähen, aber ich kann Euch versichern, der Ausblick lohnt sich trotzdem, wetten? Selbstverständlich ist die Besichtigung des Kölner Doms ein Erlebnis, dass man so schnell nicht vergessen wird. Nur für die kurze Zeit des Deutschlandtreffens in Asbach auch ein hoher Zeitaufwand, wenn man sich aktiv am Treffen beteiligen will.

Es geht auch anders:

Interessierte machen mit uns einen Ausflug zur „Grube Georg“ in der ehemals Eisenerz abgebaut wurde. Dort erfahren wir dann mehr über den Erzabbau zur Jahrhundertwende und die Arbeits- und Lebensbedingungen der damaligen Bevölkerung. **Was hat die „Grube Georg“ mit dem „Kölner Dom“ zu tun?** Nun, hier die Antwort. Zu jeder Grube gehört auch ein Förderturm, den man übrigens vom Treffengelände aus sehen kann. So ein Förderturm ist schon ein imposantes Bauwerk und von oben, kann man weit, sehr weit ins Land blicken. Bei sehr schönem Wetter, das wir ja für das Treffen bestellt haben, könnt Ihr auch in weiter Ferne den „Kölner Dom“ sehen!

Achtung: Aus Sicherheitsgründen dürfen keine Kinder mit auf den Förderturm! Wer Interesse hat meldet sich beim Empfang, Termine und Spendenbeitrag werden am Entree bekannt gegeben. Eine Liste liegt dort aus!



Der Empfangshorst